

Scans und elektronisch durchsuchbarer Datenbanken herauszugeben. Denselben Standpunkt bezieht Tomasz ZWIĄZEK (S. 203–226) im Blick auf eine Veröffentlichung der Gerichtsbücher aus Spät-MA und Neuzeit.

Hanna Rajfura

-----

Adelheid KRAH, Das Archiv als Schatzhaus? Zur Aufbewahrung von Verwaltungsschriftgut im frühen Mittelalter, *Francia* 43 (2016) S. 1–19, erhellt, aufbauend auf der neuen Arbeit von J. Barbier (vgl. DA 72, 656 f.) und vor ihr Heinrich Fichtenau und Peter Classen, die Wandlungen in der Verwaltungspraxis der *gesta municipalia* seit der Spätantike bis ins 9. Jh. Thematisiert wird die Kontinuität der *gesta municipalia* bis in die Karolingerzeit, die mit einer allmählichen Ablösung der öffentlichen Archivgebäude durch Sakristeien und Kapellen einherging.

E. K.

Christoph HAIDACHER, Zerstörte Quellen. Die Fragmentesammlung des Tiroler Landesarchivs, *Tiroler Heimat* 80 (2016) S. 7–30, stellt die erst jüngst erschlossene, fast 400 Fragmente umfassende Sammlung summarisch und unter Hervorhebung einzelner Stücke aus dem 9. bis 17. Jh. vor, die neben liturgischen auch historiographische, literarische, rechtliche und gelehrte Texte enthält.

Herwig Weigl

-----

Frammenti di manoscritti conservati ad Arezzo. Archivio di Stato (2.1–2.51), catalogo a cura di Leonardo MAGIONAMI (*Palaeographica* 5) Spoleto 2016, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XVI u. 137 S., Abb., ISBN 978-88-6809-128-6, EUR 50. – Nach dem 2014 von Gianluca Millesoli herausgegebenen Katalog der Hss.-Fragmente aus Schachtel 1 im Archivio di Stato in Arezzo mit patristischen und Bibel-Texten liegt im hier zu besprechenden Folgeband die Erfassung von Schachtel 2 vor, die durchweg Fragmente von Liturgica enthält. Die über 100 Einzelfragmente konnten vom Hg. in mühevoller Puzzle-Arbeit teils zusammengeführt werden, so dass sich nunmehr eine Liste von 51 Signaturen ergibt, die des öfteren aus mehreren Einzelfragmenten bestehen, welche ursprünglich zur selben Hs. gehörten (Konkordanz zur Numerierung durch Baroffio auf S. XIII). Die Fragmente, die durchweg durch Makulierung der einstigen Pergament-Hss. im 16. und 17. Jh. für Verwaltungsschriftgut entstanden sind, stammen aus Codices, die ab der Mitte des 9. bis ins 14. Jh. zum überwiegenden Teil in der Toskana (soweit feststellbar) kopiert wurden. Jeder Signatur ist eine großformatige Abbildung beigegeben, leider nur in Schwarzweiß (was allerdings bei dem kaum vorhandenen Buchschmuck ein verschmerzbares Defizit darstellt), v. a. aber ohne Angabe der Vergrößerung oder Verkleinerung. Erschlossen wird der Katalog durch einen Personen- und Ortsindex sowie ein Register der identifizierten Texte und ihrer Autoren.

M. W.